

Trump-Dämpfer: Breitet sich die Sorge der Konservativen aus?

In Australien sorgt der Vergleich des Oppositionsführers Peter Dutton mit Donald Trump für politischen Druck. Analysen zeigen Parallelen zu den aktuellen Herausforderungen in Kanada.

Brisbane, Australien – Der Mann, der sich um das Amt des nächsten Premierministers Australiens bewirbt, versucht seit Wochen, sich von Vergleichen mit dem US-Präsidenten Donald Trump zu distanzieren. „Ich bin mein eigener Mensch“, betonte der Oppositionsführer der Liberal Party, Peter Dutton, als er nach seiner Meinung zu „Temu Trump“ gefragt wurde, dem Spitznamen, den Kritiker ihm aufgrund seiner Verbindungen zur chinesischen Website mit dem Ruf für Billigkopien gegeben haben. Politische Analysten warnen, dass die Vergleiche mit Trump Duttons anfänglichen Vorsprung gegenüber dem Amtsinhaber, dem linksliberalen Labor-Premierminister Anthony Albanese, gefährdet haben, der in den Umfragen vor der Wahl am Samstag die Nase vorn hat.

Peter Dutton und seine politischen Herausforderungen

Der ehemalige Polizeibeamte Dutton wurde Oppositionsführer, nachdem die center-rechte Liberal Party vor drei Jahren aus der Macht gedrängt wurde. Er bringt den Ruf eines kompromisslosen Strongmans der rechten Partei mit und war zuvor Minister für Verteidigung, Innere Angelegenheiten und Einwanderung. Dutton wird beschuldigt, Kulturkriege anzuheizen und zu behaupten, Australien nehme zu viele Migranten auf. Vor

einigen Tagen bezeichnete er den öffentlichen Rundfunk des Landes als „Hass-Medien“.

Vergleiche mit Donald Trump und ihre Auswirkungen

„Seine Instinkte sind die eines rechtspopulistischen Politikers. Ich habe keinen Zweifel daran, dass sie Ähnlichkeiten mit der Art von Politik und Rhetorik aufweisen, die wir mit Trump assoziieren“, sagt Frank Bongiorno, Historiker an der Australian National University. Berichten zufolge wurde die trumpeske Strategie von hochrangigen Parteimitgliedern und Australiens reichster Frau, der Bergbaumagnatin Gina Rinehart, unterstützt, die Trumps „Schürf, Baby, schürf“-Mantra befürwortet.

Die Herausforderung im eigenen Wahlkreis

Doch das, was wie ein Stimmengewinner aussah, entwickelte sich zum Gegenteil, als der US-Präsident globale Zölle ankündigte, was Duttons anfängliche Trump-Stütze in eine Trump-Absage verwandelte. Auch Dutton könnte das Gesichtsverlust drohen, wenn er seinen eigenen Sitz im Parlament verlieren würde, ähnlich wie dem kanadischen Konservativen Pierre Poilievre. Dutton hält Dickson, ein Wahlkreis in den äußeren Vororten von Brisbane, mit nur 1,7% Vorsprung – und die Gegner rechnen sich Chancen aus.

Der Einfluss der US-Politik auf die australischen Wähler

Australier verfolgen mit großem Interesse die US-Politik, insbesondere als große US-Pharmaunternehmen beklagten, dass das australische Subventionsprogramm für Arzneimittel amerikanische Medikamente unterbewerte. Dies führte dazu, dass die Ersparnisse älterer Wähler in den Keller rutschten und der Fokus von früheren wirtschaftlichen Leistungen der Laborpartei auf die aktuelle, als gefährlich empfundene Situation

umschwenkte.

Die Stimmung unter den Wählern

Bei den bevorstehenden Wahlen gibt es Anzeichen dafür, dass Albanese höchstwahrscheinlich gewinnen wird, es aber unklar ist, ob er genügend Stimmen für eine Mehrheit erhält. Analysten vermuten, dass er eine Minderheitsregierung mit kleineren Parteien oder Unabhängigen bilden könnte. In diesem Jahr werden zum ersten Mal die Millennials und die Gen Z eine größere Wählerschaft bilden, die eine progressivere, anti-establishment Stimme abgeben könnten.

Ausblick auf die Wahlen

Die letzte Umfrage deutet darauf hin, dass Dutton in Dickson seit über 20 Jahren bleibt, jedoch scheinen sich die demografischen Gegebenheiten der Region zu verändern, was Stimmen sowohl für Progressisten als auch für das Labor sichern könnte. Am Samstag wird mit einer rekordverdächtigen Wahlbeteiligung gerechnet, doch der frühere Jubel über eine Wende im Wählerverhalten fehlt in diesem Jahr.

„Wir wussten, die Trump-Marke zwei wird anders werden“, sagte Jackman. „Ich glaube, niemand hatte mit dieser anderen Art gerechnet.“

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at